

sind dann beinahe mehr oder minder wieder eine Sortimenterversammlung. Die Frage der Auslandsverkaufsordnung bzw. ihre Ausführung ist auch für den Verlag so wichtig, daß ich sie nicht gern in Abwesenheit der maßgebenden Spitzen des Verlags erledigen möchte. Ich glaube auch nicht, daß die Tagesordnung des Börsenvereins morgen so überlastet ist, daß wir die Sache nicht morgen behandeln könnten.

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden) (zur Geschäftsordnung): Ich glaube, es würde sich doch wohl am einfachsten folgendermaßen verfahren lassen. Auch ich halte es für richtig — und das ist auch der Zweck der heutigen Versammlung —, daß man die morgige Versammlung vorbereitet, und daß morgen nicht Dinge vorgebracht werden, von denen man vorher keine Ahnung hat. Also ich meine, es ist notwendig, die Angelegenheit hier zu besprechen, damit uns das morgen nicht zu lange aufhält. Wir sitzen ja hier im selben Hause. Lassen Sie uns also, wenn Herr Selke hier ist und dieser Punkt besprochen wird, die Nachricht zugehen; dann kommen wir wieder herunter.

Arthur Sellier (München) (zur Geschäftsordnung): Ich möchte bemerken, daß, wie Herr Geheimrat Siegmund bereits erklärte, im jetzigen Augenblick der Verein der Export- und Antiquariatsbuchhändler tagt und die wichtigsten Beschlüsse zu diesem Punkte fassen wird. Heute wird er sie nicht mehr vorbringen können, er wird also gezwungen sein, sie morgen vorzubringen. Wahrscheinlich werden das zum Teil dieselben Dinge sein, die auch Herr Ritschmann besprechen wollte. Also es wird uns für diesmal gar nichts anderes übrig bleiben, als diesen Gegenstand in der Hauptversammlung zu besprechen.

Vorsitzender Walther Jäh (Halle a. d. S.): Ich denke, wir machen die Sache so, daß wir diesen Punkt — Auslandslieferungen — zunächst zurückstellen. Wir wollen abwarten, wie lange Herr Selke in dieser Sitzung beschäftigt ist. Ich nehme an, daß auch noch einige andere Herren, die an der Sitzung teilgenommen haben, hier erscheinen werden. Wir wissen ja nicht, wie lange das dauert, und wollen deshalb diesen Punkt so lange vertagen, bis wir darüber einige Gewißheit haben. Dann werden wir den Herren vom Vorstand des Verlegervereins Nachricht geben, daß wir bei diesem Punkte angelangt sind. (Paul Ritschmann: Auch den Herren vom Verein der Exportbuchhändler!) — Wir werden ja dann von Herrn Selke hören, ob deren Besprechung vorüber ist.

Also wir verschieben diese Diskussion vorläufig und fahren nun im Geschäftsbericht dort wieder fort, wo wir im Anfang die Besprechung unterbrochen hatten: Die Geschäftslage im Sortiment. — Zudrang neuer Firmen zum Buchhandel. — Dazu hatte Herr Braun ja bereits gesprochen; das war also erledigt. — **Auchbuchhandel und Vereinsbuchhandel.**

Paul Ritschmann (Berlin): Meine Herren, die Frage des Auchbuchhandels wird wahrscheinlich — ich halte es wenigstens für dringend nötig — über kurz oder lang in irgendeiner Form einmal geregelt werden müssen, oder es muß wenigstens der Versuch einer Regelung gemacht werden. Wir werden tatsächlich aus allen Kreisen unserer Mitglieder mit Anfragen überschwemmt, wann endlich einmal diese wichtige Frage einer Regelung entgegengeführt wird. Soviele ich weiß, besteht eine Kommission im Börsenverein zur Änderung der Satzungen. Ich glaube mich auch dunkel entsinnen zu können, daß ich dieser Kommission angehöre. Getagt hat sie seit Jahr und Tag nicht. Die ganze Sache ist scheinbar im Sande verlaufen. Diese Kommission zur Änderung der Satzungen des Börsenvereins sollte gleichzeitig die Auchbuchhändlerfrage behandeln, und es sollte als Grundlage oder mit als Grundlage ein Referat des Herrn Hans Weidmar dienen. Ich habe nie wieder etwas von der Sache gehört. Ich gebe zu: wir haben im letzten Jahre alle sehr viel zu tun gehabt. Aber einmal werden wir doch der Frage näher treten müssen, wie jetzt die Auchbuchhändlerfrage gelöst werden soll. So schwierig die Frage an sich auch ist, und so ungern, wie ich nachfühlen kann, die Organisationen an sie herantreten, es wird uns doch nichts weiter übrigbleiben, als jetzt einmal

im Laufe des Sommers an diese Frage heranzugehen, und ich möchte den Vorstand des Börsenvereins heute schon dringend ersuchen, darüber Beschluß zu fassen oder wenigstens in Aussicht zu nehmen, wann diese oder eine andere zu diesem Zweck einzuberufende Kommission die Arbeiten beginnen kann. Daß die Frage endlich einmal gelöst werden muß, und daß sie bald gelöst werden muß, weil sie, wie wir vorher schon hörten, durch die Univeritätsinstitute und durch Handlungen, die sich heute in den Räumen der Univeritäten breit machen, eine Verschärfung erfahren hat, unterliegt mir keinem Zweifel, und ich glaube, wir würden unsere Pflicht versäumen, wenn wir nicht recht bald an die Frage herangehen würden. — Vielleicht äußert sich der Vorstand des Börsenvereins darüber, ob er in der Lage ist, die Satzungsänderungskommission demnächst einzuberufen.

Erster Vorsteher des Börsenvereins, Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine Herren, im Geschäftsbericht des Börsenvereins steht ja schon, auf der ersten Seite, daß es nicht möglich war, im vergangenen Jahre die Satzungsänderungskommission einzuberufen. Ich wollte aber morgen in der Hauptversammlung erklären, daß wir die Absicht haben, sie im Laufe des Sommers zusammenzuberufen und ihr alle diese Aufgaben zu überweisen, die jetzt noch offenstehen. Das ist die Frage, die Herr Ritschmann angeschnitten hat, das ist die Frage des Zweikammerstems — der Antrag des Herrn Dr. Springer —, und das ist nachher die größere Frage des Verkehrs über Leipzig.

Vorsitzender Walther Jäh (Halle a. S.): Es hat sich niemand mehr zum Worte gemeldet. Wir fahren fort: **Bereinfachungen und Verbilligungen im buchhändlerischen Geschäftsverkehr.** — (Zuruf.) — Wir können den nächsten Punkt mit einbeziehen: **Kommissionsgeschäft und Verkehr über Leipzig.**

Richard Quelle (Leipzig): Meine Herren, aus Ihrem Geschäftsbericht und aus den Veröffentlichungen im Börsenblatt haben Sie ersehen, daß im vergangenen Jahre am 27. August, als der Streik in Leipzig große Verkehrsstörunge hervorrief, der Kommissionsbuchhandel teilweise erklärte, daß er unter den entstandenen Schwierigkeiten und bei den starken Belastungen voraussichtlich seine Betriebe werde einstellen müssen. Es hat sich in der damaligen Besprechung, zu der alle Korporationen des Buchhandels herbeigerufen wurden, ergeben, daß Sie alle sich mit dem Leipziger Kommissionsbuchhandel und mit den Maßnahmen, die hier getroffen wurden, solidarisch erklärten und einstimmig ihre Hilfe für Leipzig zusagten. Ferner wurde ein Ausschuß — der sogenannte Zwanzigerausschuß — gebildet, der Vorschläge für die Verbesserung und Verbilligung des Leipziger Verkehrs zu unterbreiten hätte. Dieser Zwanzigerausschuß ist am 17. Dezember zusammengetreten. Es wurden uns — leider erst in dieser Sitzung — umfassende Vorschläge seitens des Kommissionsbuchhandels vorgelegt, und aus diesen Beschlüssen des Kommissionsbuchhandels ging als Verbesserung eigentlich nur eins hervor: die Festlegung neuer Belastungen, die die versammelte Kommission einfach genehmigen und befürworten sollte, ohne daß die Unterlagen dafür vorlagen. Die damals Anwesenden konnten sich dazu nicht entschließen, und ganz berechtigterweise nicht.

Als nun diese Sitzungen ergebnislos verlaufen waren, traten einige Leipziger Verleger zusammen, um zu versuchen, neue Formen für den Verkehr zu finden. Diese Vorschläge, die wir in längeren Besprechungen ausgearbeitet haben, wurden Ihnen unter dem Stichwort: **Verkehrsvereinfachungen im Buchhandel** zugesandt. Dazu sind sie auch im Börsenblatt veröffentlicht worden. Ich darf deshalb wohl annehmen, daß sie Ihnen sämtlich bekannt sind, und wiederhole heute nur folgende Gesichtspunkte: Erstens sollte angestrebt werden eine Verbilligung der Ab- und Zufuhr, zweitens eine Zusammenfassung der nach auswärtig gehenden Sendungen in Sammelwagen, drittens Beschleunigung des Austausches der Sendungen durch Vereinfachung der Betriebe usw., viertens Erleichterungen im Zahlungsverkehr, fünftens Verbilligung des Bezugs von Padmaterial usw.

Nun wäre es uns für eine Weiterarbeit erwünscht, von Ihnen zu hören, ob und welches Interesse Sie daran haben, daß der Leipziger Verkehr einer Reform unterzogen wird; denn